

Richard Ramsbotham über seine Untersuchungen

Zum Schluss möchte ich den Weg, den wir gegangen sind, nochmals kurz nachzeichnen.

Zunächst fasste ich die Bedeutung von Shakespeares Leben als Schauspieler in der Diskussion über die Autorschaft seiner Dramen ins Auge. Dann befasste ich mich mit einigen wenig bekannten Bemerkungen Rudolf Steiners, der sagt, dass William Shakespeare und Francis Bacon von derselben Individualität inspiriert wurden. Sollte dies der Fall sein, so würde dies ganz offensichtlich ein faszinierendes Licht auf die wahre Beziehung zwischen Shakespeare und Bacon werfen.

Obwohl Steiner seine Bemerkungen vor ungefähr achtzig Jahren machte, hatte seither seltsamerweise niemand innerhalb der englischsprachigen Welt die Individualität identifiziert, die nach Steiner hinter diesen beiden Genies des künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens Englands stand. Als ich Steiners Bemerkung genauer untersuchte, wurde klar, obschon in sehr überraschender Weise, auf *wen* er sich bezog. Beinahe noch überraschter war ich, als ich herausfand, dass sich im Leben und Werk Bacons und Shakespeares schlagende Belege für Steiners Behauptung finden ließen.

Nachdem ich also die Differenz dieser Sichtweise zu der, dass *Bacon* Shakespeares Werk geschrieben habe, herausgearbeitet hatte, wandte ich mich der seltsam widersprüchlichen Gestalt Jakobs I. zu und außerdem der Frage, warum man von diesem als dem «Salomo Großbritanniens» spricht.

Dann untersuchte ich, im neuen Licht dieser Entdeckungen, noch einmal, was die Geschichte und historische Anekdoten über Jakob I. zu sagen hatten. Ich beschloss, mich dabei nicht auf eine Diskussion der vielen verschiedenen Standpunkte der Historiker und Biographen König Jakobs – ob negativ oder positiv – einzulassen, sondern versuchte, einen neuen Gesichtspunkt zu gewinnen. So stieß ich auf die in den Geschichtsbüchern verborgenen Spuren nicht nur der tiefgehendsten persönlichen Verbindungen zwischen Jakob und Bacon und Shakespeare, sondern auch vieler anderer bemerkenswerter Zusammenhänge, zum Beispiel eine tiefe Anteilnahme an allem, was hinter dem Globe Theatre lag.

Unterwegs stolperte ich gewissermaßen dann noch auf eine Lösung des faszinierenden Autorenrätsels von Psalm 46 – eine Lösung, die alle nötigen Kriterien in John Mitchells *Who Wrote Shakespeare?* völlig befriedigt. Hinsichtlich des Geheimnisses um die Autorschaft von Shakespeare müssen sich die Leser natürlich selbst entscheiden, aber Psalm 46 kommt einer schriftlich dokumentierten Aussage von König Jakob selbst dazu vielleicht näher als irgend etwas sonst.